



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 153 (1942)**

13 (14.1.1942)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-247774](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-247774)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

## Mannheimer Neues Tageblatt

Ersteinst. abendl. Zeit. Bezugspreis: Frei Haus monatl. 1,70 R. u. 30 Pf. Tagespreis: in unferen Geschäftsstellen abends 1,70 R., tags die Post 1,70 R. zugl. 4 Pf. Wochens. Wochens. 12. Kreuzpostz. 42. Schwabinger Str. 44. Reichsstr. 12. Neßstraße 1. Postamt Nr. 4. Postfach Nr. 1. Abbest. müssen bis 10 Uhr d. folgenden Monats erfolgen

Wapenpreis: 22 mm breite Millimetergröße 12 Pf., 75 mm breite Textmillimetergröße 12 Pf. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigt. Anzeigen, die nicht in die Wapen-Größe Nr. 12. Bei Anzeigenverträgen ab. Nachdruck nicht gestattet. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Nummern, ab bestimmten Tagen u. für fernmündlich erteilte Aufträge. Geschäftsabend Mannheim

Mittwoch, 14. Januar 1942

Verlag, Schriftleitung und Hauptvertriebsstelle Nr. 1, 4-6, Hauptpostamt: Gesamt-Nummer 249 51  
Vertriebs-Konten: Reichsbank Nummer 175 90 - Drahtkonten: W. M. J. Mannheim

153. Jahrgang - Nummer 13

# Roosevelts Liebeswerben um den Süden

## Die Pläne zur Knechtung Ibero-Amerikas

### Singapur

#### Eine weltgeographische Betrachtung

Von Generalmajor Dr. h. c. v. Abercron

Drahtbericht unseres Korrespondenten  
Lissabon, 14. Jan.

Es ist und gewesen wie stets in letzter Zeit in Rio in amerikanischen Kreisen unter dem Namen Sumner Welles, einer der fähigsten, frustrierten und gerissenen Männer, die je im Staatsdepartement eine verantwortliche Stellung inne hatten, gelaufen. Sumner Welles ist Führer der USA-Delegation auf der bevorstehenden panamerikanischen Konferenz; aber er ist gleichzeitig auch als eine Art Profiteur nach Südamerika entlassen worden, damit er die Ernte der von Roosevelt seit seinem Amtsantritt in Südamerika ausgebreiteten Saat einbringt. Was der fähige „Big Kid“, der große Stot von Theodore Roosevelt, nicht erreicht haben sollte, soll durch die Hände seines Neffen Franklin und dessen Politik der „guten Nachbarschaft“ bewirkt werden.

Was Südamerika soll wirtschaftlich, politisch und militärisch in den Machtbereich der USA gebracht werden.

Währenddessen hatten sich die USA den Ankauf dieser Konferenz noch imponierender und größerer gemacht, aber die Schatten der Katastrophe von Pearl Harbor lassen sich nicht so leicht bannen und die Tatsache nicht aus der Welt schaffen, daß die Pazifikflotte der Vereinigten Staaten zur Welt „unfähig“ ist. Das Prestige der USA hat dadurch gelitten; auch südlich des Panamakanals haben die USA an Gewicht verloren, wie man in Ostasien sieht.

Infolgedessen hat man in Washington auf verschiedene Ziele, die man sich ursprünglich gesetzt hatte, vorläufig verzichtet oder sie doch etwas in den Hintergrund geschoben. In diesen Zielen gehörte vor allem auch eine gemeinsame Kriegserklärung an alle amerikanischen Staaten an die Achsenmächte. Diesen Gedanken hat man aufgegeben. Nur die Wille von Washington abhänghenden kleineren Republiken Mittelamerikas haben sich dem Befehl Roosevelts zur Kriegserklärung nicht entziehen können. Eine zweite Gruppe bezieht sich auf den Abruch der diplomatischen Beziehungen und die großen Staaten Südamerikas haben einen recht unabhängigen Neutralität aufrecht erhalten.

Statt dessen unterbreitet man in Washington jetzt den wirtschaftlichen Charakter der Konferenz und stellt dabei vor allem das Schiffbauproblem als besonders dringlich in den Vordergrund. Die USA möchten in irgendeiner Form die Verhältnisse der Iberoamerikanischen Länder sowie über ihre gesamte Handelsflotten-Infrastruktur erhalten, damit die Rohstoffe und Materialtransporte zwischen beiden Teilen des amerikanischen Kontinents von den Iberoamerikanischen Flottenzentren sichergestellt werden. Dadurch würden zahlreiche USA-Kriegsschiffe für eine anderweitige Verwendung frei, was angesichts der Schiffverluste im Pazifik von größter Wichtigkeit für Washington ist. Alle wirtschaftlichen Transporte sollen in Zukunft in Geleitschiffen erfolgen. Aus diesem Grunde soll die Ausfuhr Iberoamerikas in einem bestimmten Hafen konzentriert werden. Man kann sich vorstellen, daß gerade dieser Punkt sehr erhebliche Auseinandersetzungen heraufbeschwören wird. Die USA aber möchten auf dem Umwege über die Transpazifikroute die Kontrolle über die ge-

samte Ein- und Ausfuhr Südamerikas erlangen, d. h. die Iberoamerikanischen Staaten von den USA wirtschaftlich abhängig machen.

Eine weitere Frage ist die einer Vereinheitlichung der politischen Gewalt auf dem ganzen Kontinent zum „Schutz vor Anhängern der linken Kolonne“. Hier hat der verlässliche Oberst Donovan, in dessen Stab ein Sohn Roosevelts sitzt, sehr weitgehende Pläne ausgearbeitet, die der USA-Scheimpolizei eine überwachende Stellung in allen Iberoamerikanischen Republiken geben würde. Dazu tritt als dritter Punkt die Frage der amerikanischen Stützpunkte und der Anlage neuer Verteidigungswerke an strategisch wichtigen Punkten Südamerikas. In diesem Zusammen-

hang ist das Abkommen interessant, das soeben zwischen Argentinien, Chile, Paraguay und Peru abgeschlossen wurde und das eine gemeinsame Verteidigung der Magalhães-Strasse betrifft.

Zweifelsohne stehen die durch die Kriegsausweitung schwer betroffenen Länder Südamerikas vor ernsten Entscheidungen vor allem auf wirtschaftspolitischen Gebiet. Es fragt sich nur, ob sie in der Lage sind, eine wirtschaftliche Neuordnung zu schaffen, die dem Geist und der Tradition ihrer bisherigen Entwicklung und ihrem weltweiten, vor allem aber an Europa interessierten Handelssystem entspricht oder ob sie zu einer Dependence von Wallstreet herabsinken.

## Neue Landungen auf Celebes

Die Städte Kema und Tondan von den Japanern besetzt

dnb, Tokio, 13. Januar.

Besondere Landungskorps der japanischen Marine nahmen einer offiziellen Verlautbarung zufolge auch an der Ostküste von Rinahalla, der nördlichen Halbinsel von Celebes, eine erfolgreiche Landung vor. Sie besetzten die Stadt Kema, etwa 40 Kilometer östwärts der Stadt Manado, bei der bereits am Sonntag japanische Streitkräfte an Land gingen. Es kam zu Kämpfen, bei denen sieben feindliche Bomber abgeschossen wurden. Andere japanische Einheiten besetzten Tondan, südlich von Manado. Es ist anzunehmen, daß die von der Welt- und von der Ostküste vorrückenden Truppen sich bald vereinigen werden.

Von Bornes wird gemeldet, daß am Montag im Südwesten Tarakan zwei feindliche Bomber abgeschossen wurden.



Zur Landung der Japaner auf Celebes (Kartendruck: Zander, R.)

### Erbitterte Kämpfe auf der Halbinsel Bataan

dnb, Tokio, 13. Januar.

Etwas 20 Km. südlich des Kriegshafens Dlongapo (heute im Gebiet der Hauptkämpfe auf der Halbinsel Bataan (Luzon) abzuspielen. Amerikanische und philippinische Streitkräfte versuchen dort, sich mit allen Mitteln zu verteidigen. Auf japanischer Seite nimmt man an, daß es sich hier um den letzten harten Widerstand handelt und daß nach Durchbrechung der dortigen feindlichen Stellungen das Schicksal der gesamten Halbinsel entschieden sei.

Nach einer Meldung von „Tokio Nichi Nichi“ werden die feindlichen Hauptkräfte auf Bataan mit annähernd 50 000 Mann geschätzt, sie sollen jedoch unter hohem Lebensmangel leiden. Schwere und leichte Artillerie in Zusammenarbeit mit der japanischen Luftwaffe versucht die Stellungen der Verteidiger für die Infanterie kurzzeitig zu machen. Die Kämpfe werden außerordentlich erbittert geführt, was aus einem Bericht des Blattes hervorgeht, dessen Korrespondent feststellt, daß die Strapazen, die die japanischen Soldaten zu überwinden hätten, kaum zu beschreiben seien.

### Neuer schwerer Bombenangriff auf Singapur

(Dunkelmeldung der R M J.)

+ Tokio, 14. Januar.

Das kaiserliche Hauptquartier gab bekannt: Große Formationen japanischer Flugzeuge griffen mit schweren Bombenlasten während des Tages und am Abend zweimal die Luftstützpunkte in der Nähe von Singapur an und warfen auf verschiedene militärische Ziele in Singapur Bomben. Vier Buffalo-Jagdflugzeuge wurden abgeschossen und weitere schwer beschädigt.

Ein lurchbares Strafgericht ist nach den letzten englischen und amerikanischen Berichten über Singapur hereinbrochen. Die Angriffe der japanischen Luftwaffe dauerten, wie unser Lissaboner Korrespondent meldet, am Montag und Dienstag fast ununterbrochen an. Eine Angriffswelle folgte der anderen und an den einzelnen Angriffen nahmen bis zu 125 Flugzeuge gleichzeitig über der Stadt teil. Während unter der Eingeborenenbevölkerung, die keine Luftschutzkeller hat, eine panikartige Stimmung um sich greift, helfen die Engländer mit Verbitterung fest, daß die britische Luftwaffe fast vollkommen ausfällt und der japanische geradezu lächerlich unterlegen ist.

### USA-Flugzeugträger torpediert

Nach heftigen Explosionen wahrscheinlich untergegangen

(Dunkelmeldung der R M J.)

+ Tokio, 14. Januar.

Das kaiserliche Hauptquartier gibt bekannt, daß ein japanisches U-Boot am Abend des 12. Januar zwei Torpedotreffer auf einen USA-Flugzeugträger vom „Lexington“-Typ von 33 000 Tonnen in den Gewässern westlich von Hawaii erzielt hat. In dem Kommunikation wird gesagt, daß es dem U-Boot nicht möglich gewesen sei, zu bestätigen, daß der Flugzeugträger gesunken sei, da es schnell tauchen mußte, um einem Verhörer-Angriff zu entgehen. Jedoch glaubt man bestimmt, daß das Schiff gesunken ist, da zwei heftige Explosionen gehört wurden, nachdem das U-Boot gesunken war.

Bei dem torpedierten Flugzeugträger handelt es sich entweder um die „Lexington“ selbst oder um die „Saratoga“, die beiden größten Flugzeugträger, die die Vereinigten Staaten besitzen. Sie wurden 1925 als Schlachtkreuzer benannt, der Bauplan aber nach dem Washingtoner Abkommen geändert. Beide Schiffe haben je 90 Flugzeuge an Bord und 1400 Mann Besatzung.

### Willkie als Leiter der USA-Kriegsproduktion

dnb, Genf, 13. Januar.

Wendell Willkie, der aus seiner Opposition im Wahlkampf so glänzend zu Roosevelts übergegangen ist, hat nun Aussicht, seinen Judaslohn dafür einzusammeln. Berichte aus Washington zufolge soll Roosevelt ihn in Kürze mit der Leitung des neuen Amtes betrauen, das die Kriegsproduktion der USA leiten und organisieren soll.

## U-Boot versenkt 21000 BRT

Schwere blutige Verluste der Bolschewisten

(Dunkelmeldung der R M J.)

+ Aus dem Führerhauptquartier, 14. Jan.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im südlichen Abschnitt der Ostfront wurden mehrere Vorstöße des Feindes abgewiesen.

Im mittleren u. nördlichen Frontabschnitt dauern die schweren Kämpfe an. Durch das Abwehrfeuer und die Gegenangriffe der deutschen Truppen sowie durch das Eingreifen der Luftwaffe in die Erklärungen erlitt der Feind auch gestern hohe blutige Verluste.

Im nördlichen Eismeer versenkten Kampfflugzeuge ein Handelschiff von 5000 BRT.

Ein Unterseeboot unter Führung des Kapitäns Luetich versenkte in zähen Angriffen an einem stark gefährdeten Geleitszug im Atlantik vier feindliche Handelschiffe mit zusammen 21 000 BRT.

An der englischen Ostküste griffen deutsche Kampfflugzeuge bei Tage ein Industrie- und Hafenanlagen erfolgreich mit Bomben an und versenkten ein Handelschiff von 8000 BRT. Ein weiteres gleich großes Schiff wurde durch Bombenwurf schwer beschädigt.

In Nordafrika setzte der Gegner seine heftigen Angriffe, unterstützt durch das Feuer seiner Seestreitkräfte, auf die deutschen italienischen Stellungen im Raum von Solim fort. In der westlichen Cyrenaika beider-

seitige Aufklärungs- und Artillerietätigkeit. Deutsche Kampf- und Sturzkampfflugzeuge bombardierten britische Kolonnen, Kraftfahrzeugansammlungen und Flugplätze.

Bei Tage und Nacht richteten sich Luftangriffe gegen die Hafenanlagen von La Paletta und gegen die britischen Flugplätze auf der Insel Malta. Hierbei wurden drei feindliche Bomber abgeschossen.

### Für hervorragende Truppenführung und persönliche Tapferkeit

Mit neue Ritterkreuzträger

dnb, Berlin, 13. Januar.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:

- Generalmajor Ritter von Thoma, Kommandeur einer Panzer-Division,
- Major Uedem, Kommandeur eines Artillerie-Bataillons,
- Hauptmann Labrenz, Bataillonskommandeur in einem Infanterie-Regt.,
- Oberleutnant Dr. Emmer, Bataillonsführer in einem Infanterie-Regiment,
- Oberleutnant von Bismark, Bataillonsführer in einem Infanterie-Regiment,
- Oberleutnant Rued, Kompaniechef in einem Schützen-Regiment,
- Oberleutnant Balle, Kompaniechef in einem Schützen-Regiment,
- Oberleutnant Ziegler, Kompaniechef in einem Infanterie-Regiment.

# Die Lage

(Drahtbericht unserer Berliner Korrespondenten)

Berlin, 14. Januar. — Im „New York Herald Tribune“ urteilt über die Lage an der Ostfront der Sowjetische Militärberichterstattung... Die Sowjets werden bestimmt nicht liegen, jedenfalls niemals gegenüber den Deutschen...

Der Druck auf Irland hat sich trotz des amtlichen englischen Dementis erheblich verhärtet. In Erkenntnis der Gefahr hat der Präsident des Freistaates...

Japans Kritassu-Band gegen Niederländisch-Indien erläuterte der Rundfunkprediger in Tokio... dass Japan in Ostasien nur noch absolute Neutralität oder offene Gewalt kennen werde...

In der „Times“ ist der erste englische Kommentar zur Rede des amerikanischen Marine-Ministers Knox erschienen. Er ist sehr gedämpft gehalten und betont, wenn nicht in Ostasien...

## Ausstellung „Jugend im Reich“

ab. Berlin, 12. Januar.

In der Nationalgalerie in Berlin wurde die Ausstellung der erweiterten Kinderlandverschickung „Jugend im Reich“ im Gegenwart...

Der Hauptausrichter der erweiterten Kinderlandverschickung für die Reichslandverschickung, Staatsminister Schach, gab einleitend einen Bericht über die Leistungen der erweiterten Kinderlandverschickung...

Reichsleiter Waldner von Schirach dankte in seiner Ansprache den mit der Durchführung der erweiterten Kinderlandverschickung beauftragten Organisationsstellen.

# Harte Kämpfe bei grimmiger Kälte

Leuchtende Zeugnisse unbezwingbaren deutschen Heldentums

ab. Berlin, 13. Januar.

Zu einem harten Kampf zwischen deutschen Infanteristen und mehreren bolschewistischen Schwadronen kam es am 11. Januar im Raum von Ralsburg. In der grimmigen Kälte des Januar...

Im Gebiet östwärts Ralsburg richteten sich am 12. Januar harte bolschewistische Angriffe gegen eine von den deutschen Truppen besetzte Ort...

Im Raum östwärts Ralsburg gelang am 11. Januar harten Kämpfen der Bolschewisten ein vorübergehender Einbruch in die deutschen Linien. Ungeachtet des harten Frostes unternahm die Truppe...

Auch im Raum östwärts Ralsburg liefen die deutschen Truppen mehrfach bolschewistische Vorstöße, die teilweise mit Panzerunterstützung durchgeföhrt wurden...

## Erfolgreiches Spähtruppenunternehmen bei Orel

ab. Berlin, 13. Januar.

Mit wertvollen Aufklärungsmaßnahmen kehrten am Morgen des 12. Januar mehrere deutsche Spähtruppen in ihre Ausgangsstellungen nordwärts Orel zurück...

# „Ein skeptisches und erbittertes Volk“

Die Kritik an Churchills Kriegspolitik nimmt scharfe Formen an

Drahtbericht unseres Korrespondenten

— Stockholm, 14. Januar.

Die Berichte der englischen Presse und insbesondere auch des Informationsministeriums, die Vorgänge in Ostasien durch bühnische Beschimpfungen der Japaner zu dramatisieren...

Während Sinaur fast ausschließlich neue britische Maßnahmen bekanntgeben muß, nimmt die Diskussion der Schulfrage in London ständig an Schärfe und Unfug zu. Wenn Churchill, so meint der Korrespondent von „The Daily Mail“...

In einer Ansprache der Fragen, die in der Londoner Öffentlichkeit aufgeworfen werden und das Ausmaß der allgemeinen Kritik an der Regierung...

## „Das Fehlen jeglicher Organisation...“

ab. Stockholm, 13. Jan.

Mit besorgten Worten mißt sich auch der Rundfunkprediger Robert Frazer in den Chor der Mißverständnisse in England, die, wie er wiederholt entwirrt von den großen Worten...

Zeit über einen vor den deutschen Linien liegenden Fluß vorstießen. Durch tiefen Schnee und über das ineinandergehobene Eis des Flusses hinweg...

## Die Finnen teilen schwere Schläge aus

Drahtbericht unseres Korrespondenten

— Stockholm, 14. Januar.

Nach dem finnischen Heeresbericht haben die finnischen Truppen an der Svir-Front einen großen Erfolg errungen. Nach hartnäckigen Kämpfen um einen Geländepunkt, der vom Feinde...

## Britisches Rätselraten um Rommel

Die Kämpfe in Nordafrika gehen nicht nach Englands Wunsch

Drahtbericht unseres Korrespondenten

— London, 14. Jan.

Mit großem Unbehagen verfolgt man in der englischen Presse die Weiterentwicklung der Kämpfe in Nordafrika. Man gibt heute offen zu, daß das von Churchill seinerzeit proklamirte Ziel...

Wohl irritiert sein man sich über Rommels Taktik und gerichtet sich den Kopf, daß der

Schlappen Englands und seiner Verbündeten, während man die Ordnung und Festsicherheit mit der die Japaner vorliegen, nur bewandern könnte. Als möglichen Ersatz hat Frazer nur dies zu bieten...

## Korruption im britischen Hongkong

ab. Shanghai, 12. Januar.

Hongkong ist mit moralisch minderwertigen Truppen unter unfähiger Führung in den Krieg gegangen, erklärte Unteroffizier Alan Macintosh...

# USA-Truppen für Nord-Irland

De Valera will von einem Kuhhandel nichts wissen

ab. Stockholm, 13. Januar.

Im Zusammenhang mit den Londoner Gerüchten, daß die britische Regierung von Süd-Irland Stützpunkte für Flotte und Luftwaffe verlangen, meldet der Londoner Korrespondent von „The Daily Mail“...

In diesem Zusammenhang weiß, so berichtet der Londoner Korrespondent von „The Daily Mail“, daß die britische Regierung von Süd-Irland Stützpunkte für Flotte und Luftwaffe verlangen...

## Bombenhagel auf Derna und Tobruk

Der italienische Wehrmachtbericht

(Drahtmeldung der RFA)

— Rom, 11. Januar.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Das heilige an unseren Stellungen im Abschnitt Sollum und Bahariya liegende Feuer aus der Luft...

Italienische Staffeln überrollten in frühem Zielangriff eine ganze feindliche Kolonne und vernichteten sie. Mehr als 20 Kraftfahrzeuge mit Munition und Treibstoff gingen in die Luft...

Italienische und deutsche Flugzeuge bombardierten an wiederholten Maleen Walen Kasse. Drei feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen.

## Besuch Graf Cianos in Ungarn

ab. Budapest, 13. Januar.

Auf Einladung des Reichsverwesers und der ungarischen Regierung trifft der italienische Außenminister Graf Ciano am 15. Januar zu einem mehrtägigen Besuch in Ungarn ein.

Der Oberste Gerichtshof in Rom trat am Sonntag zusammen. Als Vorsitzender wurde der bisherige Generalstaatsanwalt am Kassationsgerichtshof Casati ernannt und vereidigt. Darauf folgte der Gerichtshof den Beginn der Verhandlung auf Donnerstag, den 19. Februar, fest.

Der königliche Reichstag trat zu seiner ersten Sitzung im Jahre 1942 zusammen und nahm eine Thronrede König Gustafs entgegen.

Royal Scots, im Shanghaier Rundfunk für den raschen Fall Dongfongs ausbedingte. Macintosh, der in Dongfong mitgeföhrt hat und angenommen wurde, schildert den geradeaus unglücklichen Zustand der Verteidigung...

In dem unter britischem Protektorat stehenden Emirats Romawi ist die Welt aufgehoben. Die irakische Regierung hat ihre Grenzen geschlossen, um eine Verschleppung der Grenze in den Irak zu verhindern.

# USA-Truppen für Nord-Irland

De Valera will von einem Kuhhandel nichts wissen

ab. Stockholm, 13. Januar.

einer Weise diese USA-Unterstützung ausbleiben würde, so brauchte eine solche Handlung keine andere Empfehlung als Irlands eigenes Interesse...

„Daily Telegraph“ führt aus, man beachtete, daß Valera Angebote zu machen, die auch britische und amerikanische Konzeptionen auf wirtschaftlichem Gebiet vorlägen. Das Blatt deutet an, daß diese Probleme auch unlöslich mit dem Premierminister Nord-Irlands bei seinem Besuch in London erörtert werden seien.

## Ein Dementi de Valeras

ab. Stockholm, 13. Januar.

In einer Rede dementierte de Valera, daß zwischen ihm und irgend einem anderen Lande ein Geheimabkommen getroffen worden sei. Der Ministerpräsident sagte: „Wir werden uns gegen Angriffe von irgend einer Seite aus verteidigen. Wir haben unser Volk geliebt und werden auch weiterhin unser Volk lieben, um dessen willen wir kämpfen.“

## Nitzewelle und Sandstürme in Australien

(Drahtmeldung der RFA)

— Madras, 11. Januar.

Wie der Londoner Nachrichtenbericht weißt, herrscht in Australien eine jählige Nitzewelle. Melbourne wurde von schweren Sandstürmen heimgesucht. In Sydney ist der Wassermangel so schlimm, daß nur noch morgens zwischen 6 und 10 Uhr und abends zwischen 16 und 19 Uhr Wasser bezogen werden kann.

Im Lande sind überall große Brände entzündet. Die Nitzewelle hat in Queensland, New South Wales und in den nördlichen Staaten große Schäden anrichtet. Ganze Viehherden, große Strecken von Grasland und landwirtschaftliche Maschinen sind verbrannt.

## 15 Tonnen Dynamit explodiert

ab. Stockholm, 13. Jan.

Nach einer United-Press-Meldung in „Helsingfors Daily“ aus Buenos Aires ereignete sich am Montag in der Stadt Olavaria (in der Provinz Buenos Aires, südwestlich der Hauptstadt) eine schwere Explosion in einer Zementfabrik. In der Fabrik wurden 15 Tonnen Dynamit mit einem noch unbekannten Anlaß explodiert. Die Explosion hatte eine verheerende Wirkung. Ungefähr 200 Häuser wurden zerstört, doch glücklicherweise nur 25 Personen verletzt.

Der Kommandeur der Panzer Division, General Munoz Grande, würdige in einem Tagesbefehl die hervorragende Tapferkeit der spanischen Freiwilligen bei der Abwehr eines bolschewistischen Angriffes, bei dem der bolschewistische Überläufer Feind nicht weniger als acht Bataillone einschloß.

## Werner Egks „Columbus“

Großer Kunstführerführer in Frankfurt

Frankfurt a. M., 14. Januar. (Drahtmeldung.)

Das jüngste Werk Werner Egks, sein „Columbus“, der gestern abend von der Frankfurter Oper mit großem Andrang aufgeführt wurde, wird in seiner Wirkung nicht allein von musikalisch-dramatischen Elementen bestimmt. Die geistige Krönung des Ganzen verlangt vom Zuschauer erhebliches Wissen. Es stellt neben ausgesprochen ostentativ wirkenden musikalischen Bildern, die die römische Erde und die schillernde Ranziosität seiner früheren Werke aufweisen. Immer aber erweist sich das Werk als Meister der Form. Sein sachgemäßes Können, seine unheimliche Eigenwilligkeit und die Bindung heterogener Kunstmittel zur Form eines Theaters...

Unter der Arena stützenden Regie Hand Weikers, in den optisch bewundernden Szenen von Hermann Franke und unter der Opernpropheten musikalischen Leitung Franz Konwitschnys stellt die Frankfurter Oper eine der mächtigsten Kundennutzen des Wertes übereinander auf die Bühne. Die Kunst Schmeicheln hat sein Name Konwitschnys profunden hat die Titelpartie, Anton und Antonin erhielten von den hohen Einwohnern Josef Sabels und Clara Gbers ein prächtiges Profil. Trefflich stellen sich Gerhard Lenters Ehre. Das von vielen Nachleuten durchgeführte Publikum versammelte sehr lebhaft und bereitete dem Komponisten und seinen ausübenden Künstlern am Schluß einen Triumph, der noch den älteren Vorhang öffnete. Ueber das Werk wird noch zu sprechen sein.

Deutscher Pressedienst

Verantwortlicher und verantwortlich für Inhalt: Dr. Hans B. (in Berlin). Herausgeber, Drucker und Verleger: Neue Deutsche Zeitung, Dr. Fritz Bode & Co., Berlin, R. 1, 45. Satz Zeitungsverlag Nr. 12 g/111g.

## Was hinter uns liegt... / Eine Geschichte zwischen Heimat und Front von Eise Luz

„An wen schreibst du schon wieder, Kamerad?“ — „An meine Frau.“ — „Du solltest lieber schreiben, wir brauchen die paar Stunden.“ — „Ich hab's für nun einmal verprochen, nämlich zu schreiben.“ Der junge Soldat beugt sich tief auf das Papier; die trübe Rotleuchtmaschine erdeilt es nur schwach.

„Aber doch nicht nachts, was schreibst du denn so viel, Tag für Tag?“

„Mies! Das klingt unwillig und will sagen: Mensch, laß mich in Ruhe! Aber der Fräulein entsandest eine Zigarette und dielei hartnäckig. „Ich will's gar nicht wissen“, sagte er leise, „dann mir's ohne dies denken.“

„Na, dann ist's ja gut. Ich entwerfe auch kein Schlachtenbild, sondern schreibe über das, was mich ganz persönlich angeht.“

„Ach das, was uns rein persönlich angeht, ist bisweilen keine Rettung für die Frauen daheim, Kamerad.“

„Du bist wohl nicht verheiratet?“

„Nein, aber ich habe eine Mutter, der ich schreibe. Anders, als mein Vater es tat, damals, als er in den Weltkrieg zog und ich gerade anfing, die Schiefertafel zu demalen. Als Berufsmitglied war er mit Leib und Seele dabei. Mit Leib und Seele ging er aber auch an seiner Frau. Und so schrieb er ihr, wann immer es ging; nachts, in den Gedankenstunden und beim Arbeitswechsel. Er schilberte alles, vom Kampfe bis seiner Liebe anfangen bis zur Grabmalfeier. Persönlich, menschlich, wie du sagst. Alle kleinen Freuden wurden ihm erzählt, und alle Leiden, groß und klein, erlebte sie mit.“

„Das ist es, kleiner, wo ich hinand will: Die Frau erlebte sie mit. Auch dann, wenn ihre eigene Welt, Haus, Kinder und die soziale Hilfsarbeit für andere sie vollkommen beanspruchte. Alles wurde dann gleichsam überliefert von dem unigen Schwertkämpfer in das ferne Geheben von den Mann. Ich glaube, das können nur Frauen: Gedanken und Gedanken vom lieblichen Ablauf ihres Tages dermaßen abspalten, während der Mann meist völlig auf dem Boden der Notwendigkeit steht. In seinem Glück, denn die Stunde der Tat erlaubt kein inneres Ausweichen. Wir Kinder empfanden es oft, daß unsere Mutter nicht mehr so zugänglich war wie sonst. Manchmal, wenn ihre Gedanken sie von uns entfernten, schien sie uns unerschwingbar. Oder fiel es nur mir auf, weil ich der Jüngste war, den sie immer besonders verwöhnt hatte?“

„Mein Vater kam aus dem Krieg zurück und sprach fast nie von den Dingen, die hinter ihm lagen. Um so mehr die Mutter. Sie hatte die Feldpostbriefe wortgetreu in ihrer Erinnerung bewahrt und trug sie noch Jahre später wieder hervor, bis Vater sie ihr fortnahm. Was hinter uns liegt, ist gewöhnlich, laute er dabei, „laß uns an morgen denken.““

Es entfiel eine Pause; das Rauschen des Schreibenden erlosch. In der Stille sprach jemand im Traum, und leuchtete der Wälder donnernde Vorhänge durch die Nacht. Der junge Gemaner steht nachdenklich vor sich hin. „Denn ich schreibe die Männer eben ganz anders, weil alles auch ganz anders war“, meint er schließlich.

„Vielleicht irrt dich und in den Dienstvorschriften, aber menschlich? Ich vermag, zu erwägen, daß mein Vater einmal tagelange keine Zeit zum Schreiben hatte. Es gab erbitterte Kämpfe um ein Grabenfeld, dessen Besitz wochenlang hinüber und herüber wechselte. Da konnte es nur zu einer rasch befristeten Karte, die der Stenograph mit zuckender Hand aufzeichnete. Es konnte die letzte sein. Mein Vater dachte es ganz ruhig. Diese Karte löste bei uns dieselbe Freude aus, wie ein längerer Brief. Auch wir Kinder durften sie lesen. Es fand fast nichts darauf: — wir gehst auf — alles in Ordnung —, oder so ähnlich. Aber dieses Wenige war das Besondere, das, was unsere Frauen wissen wollen: daß wir leben, guten Mutes sind und ihrer gedulden. Meine Mutter hatte einen frohen Tag, sie war weicher als sonst und konnte sich uns ungeteilt geben. Ich bemerkte es, wie ein Kind derlei bemerkt, in dessen Erleben die Mutter noch das Erste ist. Und wenn ich ihr heute schreibe, so lage ich ihr nur wenig, das Wenige dafür lieber öfter. Die Heimat weiß doch durch den ganzen Nachrichten-Apparat von Zeitung, Rundfunk und Wochenchau heute mehr von uns, als je eine frühere Generation von ihren Soldaten. Also laß jene schreiben, die dazu berufen sind.“

Der Sprecher bekommt keine Antwort. Der junge Kamerad läßt sich auf sein Lager zurücklegen. — „Schlaf du!“ — „Grüß die!“ — „Du hast recht; man ist doch verdammt müde.“ — „Na, schlaf schon, kleiner. Deine Frau dürfte doch gar nicht wissen, daß du überhaupt wachst.“ — „Man möchte eben alles für sie tun“, murmelte der Kleine, „sie ist doch erst neunzehn... und sie bekommt ein Kind.“ Das

lehte Wort nimmt er schon mit sich hinab in den Abend seines Soldates.

Es ist still in dem kleinen Heim. Die Schwester waltet behutend ihres Amtes.

„Schweiter“, laut die junge Frau abends, nachdem ihr die Hilfsbereite das Kind abgenommen hat, und sie brav wie ein Schulmädchen in den Stuhl liegt, „haben Sie nachgesehen, ob ein Brief für mich da ist?“ — Die Schwester lenkt. „Sie wissen doch, daß ich vor dem Schlafen gründlich keine Post herausgabe.“ — Sie läßt sich zur Seite des Bettes nieder und drückt der jungen Mutter ermutigend die Hand, denn sie ist zart und noch sehr blaß. Vor vierundzwanzig Stunden hat sie einem Jungen das Leben gegeben, jetzt, als sie bei der Entbindung eine. Der junge Vater steht an der Front. Die Schwester hat ihm telegraphiert, die Regimentskassette verständigt und obendrein auch den Eltern der Wäckerin den Entsetz gezeitigt. Es ist alles in Ordnung.

„Recht wird brav geschlafen, nicht wahr? Und morgen können Sie Ihrem Manne selbst schreiben.“

„Ja, Schwester, ganz ausführlich.“

„Bis auf die härtesten Stunden, die wollen wir lieber mildern kleine Frau.“

„Warum darf er nicht wissen, daß ich auch etwas erleidet habe?“

„Das weiß er ohnehin. Doch würden Sie ihm nichts Vieles damit tun, wenn Sie ihm Dinge schreiben, die nur wir Frauen verstehen. Die auch er lebt Dinge zu vollbringen hat, die Männerwerk sind. Es gehört nun einmal zu den Pflichten der Liebe, Schweigen zu können, auch Schonung für den anderen.“

„Soll man denn ein Geheimnis vor seinem Manne haben?“

„Nur eins: das heilige Geheimnis unserer Schmerzen, die niemand teilen oder mitleiden kann, auch nicht der geliebteste Mensch. Denken Sie einmal darüber nach, nun, da Sie Mutter sind. Also gute Nacht. Und hier — der beih erwartete Brief. Ich will es ausnahmsweise tun.“

Der jungen Frau starrt ein wenig die Finger, als sie ihn aufreißt. Er ist nur kurz. Sie liest und schließt aufatmend die Augen. Unter ihren Oberen quellen Tränen hervor, die ersten, die sie in diesen Monaten weint. „Nein, nein, alles ist gut, Schwester“, flüstert sie und reißt ihr das Blatt hin.

„Ich bin gesund und hoffnungsvoll. Was hinter uns liegt, ist überwunden; unsere Zukunft heißt Roman! Meine Gedanken und Wünsche sind immer an Dich.“

In Liebe. Dein Mann.

Schwester Maathe, von der unmittelbaren Geste des Vertrauens beweist, daß sie lange auf die kurzen Seiten. Tausende Juwelen, denkt sie. Dann geht sie mit ihren leisen Schritten hinaus.

**Karlsruher Kunstbrief**

© Karlsruhe, im Januar.

Mit Kollektionen von vier norddeutschen Malern und zwei Badenern beginnt der Badische Kunstverein in Karlsruhe das neue Jahr. Der Berliner Professor G. Lebercht bringt eine sehr abwechslungsreiche Schau von Delaunays, Kanaletts und Heilmanns. Während a. B. die „Haci Schimmel“ oder die „Meisterin“ an Erbiner erinnern, geht er in dem großen Gemälde vom Dohentausen zu härtester Stillföhrung über, die manchmal etwas Knüppelhaftes hat (vom Schwarzwald zu den Bogeln), und gelangt so zu Wirkungen, die denen man an Dohlet denken muß (Sonnenaufgang im Dohedrat). Im allgemeinen beruht die frühere Realismus vor, den er wohl von seinen Lehrern hertrug, und dann in Stuttgart nach Berlin verplant hat. Außer den Delaunays sind erwähnenswert die Zeichnung „Nachmittag“ und die Aquarelle „Wald“, „Heidelandschaft“. Die Auffassung des Schwarzwaldes macht auf uns Badener einen fremdartigen Eindruck. — A. Tünke aus Berlin, der einer jüdischen Porzellanmalerfamilie entstammt (sein Vater war noch Schüler L. Richters!) malt mit großer Kraft und feiner Stillföhrung Aquarelle von Spandau, Berlin, aus der Höhe und von der Höhe, und erzielt als Zeichner ganz außerordentliche Wirkungen in Motiven von der Halle Dooak. Die Stimmung der Nähe und Einmaligkeit kommen mit einfachen Mitteln trefflich zur Geltung. — In den vorliegenden Techniken (Del. Aquarell, farbige Zeichnung, Lithographie, Holzschnitt, Radierung) heißt A. Heide rich aus Berlin Bildnisse (Kind, Gattin, Schauspieler) Malerisches (Aus der Gelände). Von Dui-dote u. a.) und Landschaften dar, unter denen und

lung durch eine viel schärfere Färbung mit sich. 400 Arbeiten wurden aufgenommen, unter denen die Graphik vorberührt. Jedoch ist auch das Delbild in diesem Jahre härter vertreten als im letzten. Die Arbeiten kommen zu dreiviertel von Berufskünstlern, während das letzte Viertel Männer sind, die in ihrer Freizeit sich mit bildender Kunst beschäftigen.

© Nordlandreise der Berliner Philharmoniker. In der ersten Hälfte des Februar unternimmt das Berliner philharmonische Orchester unter der Leitung Wilhelm Furtwänglers eine Konzertreise nach Schweden und Dänemark. Konzerte sind vorgesehen in Stockholm, in Uppsala und in Kopenhagen.

© Warum gegen Verfrachtung erwidert. Kopenhagener Vernehmungen zufolge ist es dem dänischen King Dr. Sigurd Rielsen gelungen, ein wirksames Mittel zur Verhinderung von Fröhschäden zu finden. Das Präparat, welches gleichzeitig vorzügliche Dienste bei der Bekämpfung von Mücken leistet, hat, trägt die Bezeichnung „Mückenschutzmittel“, und wird in drei verschiedenen Ausführungen je nach dem vorliegenden Verfrachtungszweck zu fünfmal nacheinander eingesetzt. In sämtlichen Fällen, bei denen Dr. Rielsen das von ihm entdeckte Mittel gegen Fröhschäden und Verfrächtigungen angewandt hat, sei völlige Beseitigung erzielt worden. Man hofft, daß die Verwertung sowohl auf dem Gebiet der Verfrachtung als auch in dem der Kettföhrung eine bedeutende Rolle spielen werde.

**Theater, Musik und Kunst in Kürze**

Für den Nimmermann-Literaturpreis 1942, der auch in diesem Jahre im Betrage von 5000 Mark zur Verteilung kommt, sind Bewerbungen bis zum 15. April d. J. dem Oberbürgermeister. Am für kulturelle Angelegenheiten, Dr. Seifert, in Badenweiler 4031, einzureichen. Die Preise, auf die sich die Bewerbungen beziehen, können entgegen der üblichen Brautstätten Jodels sein.

Die Hamburgische Staatsoper wird im Rahmen der Erprobungsdienste ein Musikspiel in fünf Akten aufzuführen. In den Rollen: Hans von Gont und Dr. Seifert, die fälschliche Bevölkerung aus Kallföhrung gelangen.



Blick durch das Scherentorn nach Leningrad. So sehen es unsere Beobachter. (F.R.-Aufnahme: Kriegsberichterst. Ober, 66, 3.)



Weisse Soldaten in der Ukraine. Der H.S.-Schäfer hat sich sein Fröhschad übergeben und den Fröhschad mit einem Fröhschad geteilt. Ein Beweis, daß der deutsche Soldat sich in jeder Lage an seinen Weib. (F.R.-Aufnahme: Kriegsberichterst. Schmidt, 66, 3.)



Bei einem deutschen Fliegerlager am Polarkreis. Unsere Flieger, die hier ihr Lager aufgeschlagen haben, leben sich in ihrer Freizeit im Spiel. (F.R.-Aufnahme: Kriegsberichterst. Seef, 66, 3.)

## Das Mädchen in der Wolke

ROMAN VON ERIKA LEFFLER

III

Fast ein ganzes Jahr verging, ohne daß sich andere als glückliche Dinge in Sabines jungem Leben ereigneten. Die Mama war lieb und schiff ihr manchmal nicht ganz isonitischen Manieren mit leichter, kaum spürbarer Hand. Sabine lernte im Spiel, kaum empfangener Belehrung ihr neues Wissen mit ungeheurer Wichtigkeit auf Apollonia oder die Hünerfrau übertragend.

Sie war allmählich auch gegen den Vater zutraulich geworden, der sich seit jenem Tage, der die Mama ins Haus gebracht hatte, immer freundlich und liebevoll zeigte. Apollonia, die der Baronin ob dieser glücklichen Veränderung, die das Leben im Schloss durch ihren Einzug erfahren hatte, längst völlig ergeben war, begann schon zu glauben, daß das Schicksal des Kindes nun endgültig zum Guten gewendet sei, als es eben diesem Schicksal gefiel, einen Seitenweg einzuschlagen.

Es war am 12. Juni und Sabines letzter Geburtstag. Der Vater, schon seit acht Tagen verreist, um auf jenem großen Gut, das durch seine Wiederkehr in seinen Besitz übergegangen war, nach dem Rechten zu sehen, hatte nur ein Päckchen mit Nachweh geschickt, kündigte aber seine Rückkehr mit dem Abendzug und ein schönes Geschenk, das er mitbringen würde, in einem beiliegenden Brief an die Mama an.

Die Baronin hatte den Geburtstagstisch eigenhändig mit Blumen geschmückt und alle Gaben, angefangen bei jenem goldbraunen Schwertkämpfer, den die Mamme mit dem Frühstück zusammengebracht, bis zu den sterblichen Päckchen herab, föhlich darauf angeordnet. Nun kündete sie, während die Mamme lächelnd neben ihr stand und die Streichholzschachtel hielt, die sechs Kerzen an, warf noch einen letzten Blick auf ihr Werk und erklärte zu lieben, daß sie das Kind jetzt holen wolle.

Sabine sah schon ganz in Delfen, mit über den fleischfarbenen Boden wipender Schmetterlingshaarschleife auf ihrem Bett und ließ sich von Apollonia, die vor ihr kniete, die weißen Schuhe anziehen, als die Mama im Türschwamben erschien. Das sumernte es sie, daß die Spannen noch nicht geschlossen waren? In wider Freude sprang sie über Apollonia's Rücken hinweg der Mama entgegen, verkörperte dabei die Schuhe und wollte sich die Arme der Eintretenden fest umschlingen, aufschütten vor Lachen, daß sie auf Strümpfen vor ihr stand.

Es gab viel Parfümflöhen, Riffe und liebe Worte zu wechseln, die jedoch das Herz der Apollonia nicht mehr verwundeten. Sie fand gutmütige Lächelnd daneben und erwiderte das vergnügte Augenwinkeln der Baronin mit einem ihrer langen, lauten Blöde. In ihrer Rechten hielt sie die Schuhe des Kindes, die immer noch darauf warteten, angezogen zu werden.

„Das können wir dröhen tun“, nicht die junge Frau ihr zu. „Recht soll sie erst einmal ihren Geburtstagsgeschenken leben und die Bilder anschauen. Komm, mein Schöfchen!“ Damit häfte sie sich und hob Sabine auf ihre Arme.

Die Apollonia tat einen hohen Schritt zu ihr, indes ihre Linke sich schüttern auf die Hand der Baronin legte.

„Das sollten Euer Gnaden aber nicht tun! — Bitte — es könnte schädlich sein.“ In ihren stillen Fingerringen hand ein Ausdruck herber Angst.

„Ach, woher?“ meinte die Baronin foralös. „Ich hab' sie ja so oft getragen. Und sie ist doch eine so leichte kleine Person!“

Sabine hielt also auf den Armen der Mama ihren Einzug in den Gartenlauf. Sie zählte sehr gewissenhaft ihre Lebenslichter, so an Stelle der weißen gefälschten neuen Fälschung an und konnte vor dem Fröhschad noch einmal hinanz in die Diele, um sich vor dem Spiegel bewundern zu können. Dann sah sie mit Mama und der Apollonia, die auf ihren der jungen Frau bei ihnen blieb, am Kaffeetisch, trank mit höchstem Wohlbehagen ihre Geburtstagsgeschenke und entwirrte im Anwesen wann sie diese Kleid oder jene biblische Zeichenlinie tragen dürfte, wie man das Diabolo oder das Wilderwälderwälder viel handbade, einen derartigen Vöhr, daß die Baronin lachend behauptete, heute würden sie alle hungriig aufessen, denn beim Essen hätten die Mädchen fast keine Zeit.

Es war ein Fröhsommerloch von seltener Wärme. Nach dem Fröhschad gingen sie zu dritt in den Park hinaus. Apollonia stellte für die Mama einen bequemen Piegelstuhl mitten auf eine der großen Rasenflächen, so daß ihr Kopf, von einer mächtigen Linde vor den leuchtenden Sonnenstrahlen geschützt, im Schatten ruhte. Sabine hatte den neuen bunten Ball neben sich ins Gras geworfen und versuchte sich höhnend am Diabolo, das gar nicht so leicht war, wie es ausah, als die Mama es vorführte. Apollonia hingegen sah zu und auf einem Korbstuhl und häfte an einem weißen Näfchen, das eben eine hellblaue Kante bekam.

Als das Kind, vom vergessenen Gemäßen mit der tückischen Wolke, die nicht tat, was sie sollte, erwidert, herankam, um sich zu fähen der Baronin auf den Rasen zu legen, sah es erst ein Weibchen auf das minigle Kleidungsstück, das da unter den geschickten Fingern der Apollonia entstand, dann meinte es, sich häußlich niederwerfend.

„Das paßt mir aber nicht, Apollonia! So Klein bin ich nicht mehr!“

Die Apollonia sah erschrocken in das lächelnde Gesicht der Baronin. Häfte sie vielleicht, wie bisher, lieber heimlich an der kleinen Aussteuer arbeiten sollen?

In diesem Augenblick antwortete die Mama: „Es ist auch gar nicht für dich bestimmt! Du bekommst ein Schöfchen.“

„Eine Puppe?“ haunte Sabine. „Aß es das, was Vater heute abend mitbringen will? — Für mich, zum Geburtstag?“

„Nein, es kommt erst in ein paar Tagen“, erklärte die junge Frau lächelnd. „Und es ist ein richtiges kleines Kind.“

„Richtig lebendig?“ erkundigte sich Sabine, das Gesicht in beide Hände häußend.

Die Mama nickte kumm.

„Ach, schön!“ leuchtete das Kind glücklich. Und dann noch einer Partie stiller Besinnung: „Soll uns Apollonia jetzt nicht eine Geschichte erzählen, damit die Zeit rascher vergeht, bis es da ist?“

„Du brauchst nur zu wünschen“, meinte die Mama lächelnd. „Heute ist dein Geburtstag!“

Sabine sprang läch in die Höhe. „Dann kann ich doch auch die Hunde toten nicht? — Sie müssen auch dabei sein, und ich bin überhaupt noch gar nicht bei ihnen gewesen.“

Die Erfüllung dieses Wunsches ließ auf keinerlei Schwierigkeiten. Sabine konnte mit Allegorien Paaren davon und kam nach kurzer Abwechslung, von den vor Freude hütelnden Tieren umsprungen, zurück.

„Na, nun genug!“ gebot sie ihnen, wie Frau es zu tun pflegte. „Play! Apollonia will jetzt erzählen.“

Die Hunde lagerten sich gehörig vor dem Fiedelbusch der Hausfrau, das von ihnen umringte Kind ließ sich gewandt in den Schneidern niedergleiten und leuchtete bestrahlt: „So nun laß! Erzähl“ von der Kämmerin, die den Prinzen gerettet hat.“

„Ach, schon wieder?“ fragte Apollonia enttäuscht. „Ich weiß ein ganz neues Märchen.“

„Das erzählt du nachher“, nicht Sabine bestrittigend. „Erst mein Lieblingsmärchen. Ich habe heute Geburtstag!“

Die Mama richtete sich ein wenig auf. „Das ist glatte Erpressung“, stellte sie zu Apollonia gewandt, leß. „Aber laß mal, warum liebt du denn gerade diese Geschichten so sehr?“

„Weil die Nacht höchst osfert!“

Sabine hatte es mit vor Begeisterung glühendem Bild ausgerufen. In ihren stillen Augen hand ein Ausdruck geradezu sonatlichen Brennens für den Grundgedanken ihres Lieblingsmärchens. Ihre Stiefmutter sah sie lange nachdenklich an, erklärte hinter der Sechsjährigen zum Erkenntnis des innere Gesicht eines werdenden Menschen. Als sie jedoch dessen leidenschaftliche Jüge erkannt hatte, ämögigte sie sich.

Irrendwoher kam plötzlich ein Schmerz, der sich mellerhaft durch ihren Leib riß. Sie wurde ein wenig bleicher, legte sich aber wieder gegen die Rückenlehne und gab Apollonia das Zeichen zum Anfang.

Apollonia sah ihrer Herrin befornt ins Gesicht. Sie glaubte dort eine charnathie Veränderung wahrzunehmen, von der Hand winkte, begann sie jedoch beruhigt an erzählen.

Stetig flüchelnd, ohne ein einmaliges Mal ins Stochen zu geraten, entwarf sie die Worte ihrem Mund denn sie hatte in dieses Märchen so oft aus ihrem Gedächtnis hervorkommen müssen, daß es, einmal angefangen, von selbst seinem Ende entgegenfiel, und so ließ sie den wunderwägen Prinzen in allmählicher Weise herben, woran sich im Schloß des Königs ein großes Wehklagen anhob. (Fortsetzung folgt)







**Weniger Arbeit in der Wäscheküche!** Die Arbeitsstunden, die Henko Bleichsoda beim Einweichen für Sie leistet, brauchen Sie nicht mehr in der Wäscheküche zu stehen. So kommt das mühselige und anstrengende Vorwaschen, das Reiben und Bürsten in Fortfall! Sie brauchen außerdem beim Einweichen weder Waschwasser noch Seife und ersparen sich außerdem viel Fleckarbeit, denn Ihre Wäsche wird viel mehr gebleicht!



**Täglich mit Aok Seesand-Mandelkleie waschen!** Das ist die gründlichste, zugleich sehr schonende und milde Pflege der Haut. Das Seife enthält wertige. Für alle Epithelide und ohne Seife in der gleichen Wirkung.

**Schon seit Jahrzehnten gilt:**



**Der Sieg des Naturprodukts: Gesundes Haar!** BIRKENWASSER hat selbst bei beschränkter Lieferungsamplitude immer noch die gleiche bewährte Qualität.

**Dealle**

**Harnsäure**  
Im Übermaß, Gicht, Rheuma, Magen-, Darmkatarrh, sowie Arterienverkalkung, Saures Brennen, Gallen- u. Nierensteine sind Zeichen schlechter Magenpflege. Mit

**Sal digestivus Nattermann**  
Bereitet man sich ein Heilwasser, das übermäßige Harnsäure ausreißt, das Blut u. die Säure reinigt u. den Magen richtig pflegt. Die wohltuende Wirkung ist bald festgestellt. Glasf. 25RM in Apotheken/Drug.



**DARMOL**  
das bewährte Abführmittel 150 - 20 in Apotheken u. Drogerien DARMOL-WERK - WIEN XXIX

**Johannes recht!**  
Auch die einfache Erdal Nachfüllpackung beweist die große Leistungsfähigkeit der größten deutschen Schuhcreme-fabrik. Vor 75 Jahren ist das Wachswaren-Unternehmen gegründet worden, aus dem seit über 40 Jahren Erdal kommt, das altbewährte

**Erdal**  
Die Schuhe halten länger und bleiben länger schön!

**Amtl. Bekanntmachungen**

**Kirchensteuerzahlung.** Auf 15. Januar 1942 ist das 4. Viertel der Kirchensteuer für 1941 fällig. Wir bitten um Begleichung der offenstehenden Beträge einschl. etwaiger Rückstände in acht Tagen. - Evang. Kirchengemeindeamt Mannheim, M 1, 8, Kath. Kirchensteuerkasse, Mannheim, F 1, 7. 1261

**VERSTEIGERUNGEN**

**Versteigerung.** - Donnerstag, den 10. Januar, vorm. 10 Uhr, veräußere ich i. Auftr. aus nicht-aristischem Besitz Hebelstraße 21, 3 Treppen; Prachtvolles Speisezimmer, Nußbaum pol., schöne Stühle, weißer Schrankwand, Waschkommode, - Nachttisch, Tisch, Stehlampe, Spiegel, Luster, Ölgemälde, Bronze, Foto, Kupferstiche usw. Besichtigung ab 9.00 Uhr. Alois Stengmüller, Versteigerer u. Schätzer, B 1, 1, Ruf Nr. 235 84. 207

**KAUF-GESUCHE**

**Alte Gold, Silbermünzen, Brillantenschmuck** kauft Franz Arnold Nachf., Mannheim, O 6, 5 (an den Planken), Gen. Nr. A und C 41 3039. 21

**Schreibmaschine, neu oder geb., zu günstigen Preisen zu kaufen gesucht.** - Angeb. mit Angabe von Fabrikat u. Beschaffenheit unter Nr. 1117 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Gashackelofen u. elektr. Heißwasserspeicher, ca. 60-80 Liter, 130 V, zu kaufen gesuch.** Angeb. unter Nr. 449 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Schreibmaschine.** Wir kaufen gegen gute Bezahlung gebrauchte, aber gut erh. Schreibmaschinen. Stützkontakt G.m.b.H., Mannheim-Neckarau, 1248

**Schreibtisch mit Aufsatz od. abnl. zu kaufen gesucht.** Angeb. unter Nr. 490 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Breite Bilderrahmen** geb., zu kfm. gesucht. Ang. u. St 443 a. Gsch.

**Gebrauchte Möbel** kauft sehr bar Möbelwerkstatt J. Scheuber, U 1, 1, Grünes Haus, Ruf 27837

**Gute Nähmaschine, 130 od. 230 V, versenk. Nähmaschine zu kfm. gesucht.** Angebote unter Nr. 1263 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Goldene Uhr (Sprunddeckel)** mögt mit Kette zu kaufen ges. Angeb. unter St 442 an die Geschäftsstelle.

**Kaufte erh. Bücher, Kriminal- und Wechepromana, Kuitbach, J 4, 1, Buchhandlung (222)**

**Karl-May-Bände** kauft Müller, Mittelstraße Nr. 53.

**Gold und Silber** kauft und verrechnet H. Marx, Uhren und Goldwaren, H 1, 1, am Markt, Ankaufsbüro, H 264 49. 436

**Smoking, wenig gebraucht, für mittlere Größe, schlanke Figur, Größe 48, zu kaufen gesucht.** Weich, Schneider hat Smoking, Spiegel? - Angeb. unter St 453 an die Geschäftsstelle d. Blatt.

**Wintermantel für 12jähr. Jungen, neu od. getragen, gute Qualität, zu kaufen gesucht.** Angeb. unter Nr. 1257 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Gut erh. Damenmantel Gr. 48-50 zu kaufen gesucht.** Angeb. unter Nr. 440 an die Geschäftsstelle d. Blatt.

**Reittiefel, neuwertig od. gut erhalten, Größe 42, zu kaufen gesucht.** - Angebote unter Fernsprecher Nr. 472 03. (1254)

**VERKAUFE**  
**Sehr schöne Tafeldecke, Damastischdecke u. Servietten zu vk. Angeb. unter St 452 an d. Gesch.**

**Ölgemälde von Prof. Seyler zu verkaufen.** - Angeb. u. St 446 an die Geschäftsstelle d. Blatt.

**Telefonen 9 W, Stellig, 3 Röhren Netzempfänger, in bestem Zustand, zu verkaufen.** Angeb. unter St 427 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**2 rote Plüsch-Sofa, 4 rote Plüsch-Sessel, 1 Gebälz-Sofa, 3 ovale Tische, 1 weiß. Kleiderschrank, 1 weiß. Kleiderschrank, 1 Nachttisch, 1 Stuhl, Rohrstühle, 1 Waschkommode, 1 Blumenkrippe, 1 Blumenständer, 2 Regulatoren, Bilder, nur an Priv. zu verkaufen.** Zu erfragen in der Geschäftsstelle. (1265)

**Gebrauchte Küchenherd (links) 1.15x0.70 m, zu verkaufen.** Nähb. Mittelstraße 4, part. S1445

**Schreibtisch, Dipl., dunkel Eiche, 1.80, fast neu, evtl. mit Sessel, Ölgemälde, Stillleben, zu verkf. Fernsprecher 242 12. S1420**

**2 Ohrensessel mit Bank preisw. zu verkf. Kappelerstr. 18, part. S1411**

**Elegante, geschlossene Pankfied, geeignet f. Konzerte u. Theater, zu verkf. Ruf 435 64. (1256)**

**OFFENE STELLEN**

**Wächter Lagerist** zur Überwachung eines größeren Lager- und des Warenzuges sowie der damit zusammenhängenden Verarbeiten von Fabrikbetriebe in der Vorderpfalz gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe von Gehaltsansprüchen erheben unter Nr. 807 an die Geschäftsstelle.

**Wir suchen zum baldig. Eintritt: Buchhalter(innen), Maschinenbuchhalter(innen).** - Ausführl. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Ang. der Gehaltsforderung und des frühesten Eintrittstermins sind zu richten an Flugwerke Saarplatz GmbH., Speyer am Rhein.

**Kaufmännische Kraft,** an selbständigen Arbeiten gewöhnt, sofort oder zum 1. Febr. gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 1241 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Zuschneider, männl. u. weiblch.** werden für dauernde Beschäftigung eingestellt. Felina, Mannheim, Langerortstraße 11-19. 1160

**Ein Junge f. Lebensmittelgeschäft** zum Ausfahren und für leichte Arbeiten gesucht. Heiner Brunn, Seckenheimer Straße 48. 1160

**Wir stellen an Ostern 1942 Chem.-Betriebsingenieur(innen), Gem.-Betriebsingenieur u. Chem.-Laboranten** an Rheinische Gummi- und Cellulose-Fabrik, Mannheim-Neckarau. - Anmeldung im Verwaltungsgebäude, Gummi Nr. 8, Abteilg. Verwaltung. (81)

**Sekretärin für den Betriebsführer** eines hiesig. größeren Industrie-Werkes zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Der Posten erfordert eine gute Allgemeinbildung und gute Berufsausbildung. Perfekte Beherrschung von Stenographie und Maschinenschreiben Bedingung. - Bewerbungen unter Angabe der Gehaltsansprüche erheben unter Nr. 1260 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erheben.

**Erfahrene Stenotypistin** wird zum sofortigen Eintritt für Mannheim-Zentral-Verwaltung eines Konzerns gesucht. - Angeb. unter Nr. 1244 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erheben.

**Großunternehmer der Mannheim-Industrie** sucht für eine Verkaufsstelle zum möglichst sofortigen Eintritt tüchtige, erfahrene Stenotypistinnen und Kontoristinnen. - Bewerbungen mit Lichtbild, handgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe des frühesten Eintrittstermins und des Gehaltsanspruchs sind zu richten an: Volkswagenwerk GmbH., Gefolgschaftsamt G., Stadt des KfP-Wagens. 1026

**Für Büroarbeiten** suchen wir ein Kaufm. Lehrling, oder eine Anfängerin aus achtem Fam. zum mittl. sofortigen Eintritt. Chem. Unterr. - Laboratorium Dr. Graff, Mh. P 7, 12. S1426

**Tüchtige Verkäuferin** (Bürobedarfsbranche) per sofort gesucht. - Angebote unter Nr. 1182 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Frauen gesucht für leichte Dreharbeiten** für Staatsaufträge. - Samstagnachmittag frei, ebenso ein weiterer Nachmittag in der Woche f. Verheiratete. Winterweib, Streng & Co., G. m. b. H., Mannheim-Käfertal. (1199)

**Frauen auch für halbtägige Beschäftigung** gesucht. - Brinkmann & Hausmann K.-G., Großdrucker, Mannheim-Neckarau, Rheindolstraße 18-20. 1243

**Mehrere Arbeiterinnen** (Alter 17 bis 35 Jahre) gesucht. Arbeitszeit 8 bis 16.00 Uhr, Samstag frei. Carl Berg & Co., Mannheim, F 6, 18. S1446

**Wiener Revue „Alles für's Herz“** sucht für Bühnenschauorchester 1 Pianistin - 1 Gitaristin - 1 Akkordeonistin per sofort od. später für Deutschland, Frankreich, Belgien und Spanien. - Nur erstklassige, gutaussehende Bewerberinnen wollen. Angebote einreichen an: Gastspielagentur Hoffmeister, Mannheim, O 7 Nr. 10. 57

**Zwei tüchtige Bäckerinnen** für Herren- und Damenkleidung gesucht. Färberei Busch, Mannheim, Qu 8, 6-7. S1437

**Tüchtige Hausgehilfin, 18-25 Jhr.** f. Haushalt mit 3 Kindern nach Hannover gesucht. Genehmigung des Arbeitsamtes liegt vor. - Angeb. an Frau Crista Brand, Hannover, Am Schatzkamps.

**Spillräumer** gesucht, stundenweise Beschäftigung. Bad. von 16 bis 22 Uhr. Vorzuschieben. Kaffee-Kooperativen, Mannheim, P 5 an den Planken. 894

**Monatstraz** zum Geschirrspülen abends von 8-12 Uhr, in der Nähe wohnend, für sofort gesucht. Kaffee Weller, Dalbergstraße 3, am Luisenring. 1242

**Hausgehilfin, selbständ. in Küche u. Hausarbeit, für März, spätestens 1. April in resp. Eigenhalt gesucht.** Fr. Professor Gottlieb, Heidelberg, Bergstr. 73, Fernsprecher 5105. S1434

**Saubere Monatstraz** f. meine Geschäftsstelle sofort gesucht. Aug. Zimmer, D 6, 6. (1301)

**3 Mädchen für kalte Küche** und Haus zum sof. Eintritt gesucht. Ring-Automat u. Klaus, U 1, 14, Ruf Nr. 258 89. 1149

**Zuverlässige Monatstraz** zweimal wöchentlich zu allein. Diner in k. Haushalt gesucht. - Vorstellung (Donnerstag): Nußstraße 11 bei Geisel. 1269

**Saubere Putzfrau** für Büroräume dreimal wöchentlich 2 Stunden für sofort gesucht. Elektrohandel A. König, Qu 7, 23. S1422

**Putzfrauen** gesucht für Reinigen von Büro und Gängen. Stadt, Amtsgesellschaft III, Ludw. Wetzell, H 5, 1. S1444

**Kontrollbeamter, große Erschein., 45 J. alt, mit langjähriger Erfahrung** im Buch- u. Zeitschriften-Gewerbe, gutes Verhandlungstalent, wünscht sich zu verändern, auch in anderen Berufszweigen, jedoch nur für den Außendienst. Führerschl. Kl. 3 B vorhanden. Angeb. unter Nr. 1245 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Man sucht Arbeit** gl. weibl. Art, auch ausw. Pferdekenntn. verb. Ang. unter St 439 an d. Gesch.

**Junge Gebrauchsgrafikerin** mit 4jähr. Praxis in groß. Industrie-werk, an selbständ. Arbeiten gewöhnt, sucht neues Arbeitsfeld. Gute Kenntnisse in: Insetat - Plakat - Prospekt - Schrift - Ausstellungsstände - Photographie. Angebots unter P St 421 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Tüchtige Photo-Laborantin** sucht Stelle für sof. od. spät. Angeb. unter St 438 an die Geschäftsstelle.

**Hausgehilfin** sucht Stellung in guten frauenlosen Privathaus. Ang. u. P. St 447 an die Gesch.

**STELLEN-GESUCHE**

**Kaufmännische Kraft,** an selbständigen Arbeiten gewöhnt, sofort oder zum 1. Febr. gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 1241 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Zuschneider, männl. u. weiblch.** werden für dauernde Beschäftigung eingestellt. Felina, Mannheim, Langerortstraße 11-19. 1160

**Ein Junge f. Lebensmittelgeschäft** zum Ausfahren und für leichte Arbeiten gesucht. Heiner Brunn, Seckenheimer Straße 48. 1160

**Wir stellen an Ostern 1942 Chem.-Betriebsingenieur(innen), Gem.-Betriebsingenieur u. Chem.-Laboranten** an Rheinische Gummi- und Cellulose-Fabrik, Mannheim-Neckarau. - Anmeldung im Verwaltungsgebäude, Gummi Nr. 8, Abteilg. Verwaltung. (81)

**Sekretärin für den Betriebsführer** eines hiesig. größeren Industrie-Werkes zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Der Posten erfordert eine gute Allgemeinbildung und gute Berufsausbildung. Perfekte Beherrschung von Stenographie und Maschinenschreiben Bedingung. - Bewerbungen unter Angabe der Gehaltsansprüche erheben unter Nr. 1260 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erheben.

**Erfahrene Stenotypistin** wird zum sofortigen Eintritt für Mannheim-Zentral-Verwaltung eines Konzerns gesucht. - Angeb. unter Nr. 1244 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erheben.

**Großunternehmer der Mannheim-Industrie** sucht für eine Verkaufsstelle zum möglichst sofortigen Eintritt tüchtige, erfahrene Stenotypistinnen und Kontoristinnen. - Bewerbungen mit Lichtbild, handgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe des frühesten Eintrittstermins und des Gehaltsanspruchs sind zu richten an: Volkswagenwerk GmbH., Gefolgschaftsamt G., Stadt des KfP-Wagens. 1026

**Für Büroarbeiten** suchen wir ein Kaufm. Lehrling, oder eine Anfängerin aus achtem Fam. zum mittl. sofortigen Eintritt. Chem. Unterr. - Laboratorium Dr. Graff, Mh. P 7, 12. S1426

**Tüchtige Verkäuferin** (Bürobedarfsbranche) per sofort gesucht. - Angebote unter Nr. 1182 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Frauen gesucht für leichte Dreharbeiten** für Staatsaufträge. - Samstagnachmittag frei, ebenso ein weiterer Nachmittag in der Woche f. Verheiratete. Winterweib, Streng & Co., G. m. b. H., Mannheim-Käfertal. (1199)

**Frauen auch für halbtägige Beschäftigung** gesucht. - Brinkmann & Hausmann K.-G., Großdrucker, Mannheim-Neckarau, Rheindolstraße 18-20. 1243

**Mehrere Arbeiterinnen** (Alter 17 bis 35 Jahre) gesucht. Arbeitszeit 8 bis 16.00 Uhr, Samstag frei. Carl Berg & Co., Mannheim, F 6, 18. S1446

**Wiener Revue „Alles für's Herz“** sucht für Bühnenschauorchester 1 Pianistin - 1 Gitaristin - 1 Akkordeonistin per sofort od. später für Deutschland, Frankreich, Belgien und Spanien. - Nur erstklassige, gutaussehende Bewerberinnen wollen. Angebote einreichen an: Gastspielagentur Hoffmeister, Mannheim, O 7 Nr. 10. 57

**Zwei tüchtige Bäckerinnen** für Herren- und Damenkleidung gesucht. Färberei Busch, Mannheim, Qu 8, 6-7. S1437

**Tüchtige Hausgehilfin, 18-25 Jhr.** f. Haushalt mit 3 Kindern nach Hannover gesucht. Genehmigung des Arbeitsamtes liegt vor. - Angeb. an Frau Crista Brand, Hannover, Am Schatzkamps.

**Spillräumer** gesucht, stundenweise Beschäftigung. Bad. von 16 bis 22 Uhr. Vorzuschieben. Kaffee-Kooperativen, Mannheim, P 5 an den Planken. 894

**Monatstraz** zum Geschirrspülen abends von 8-12 Uhr, in der Nähe wohnend, für sofort gesucht. Kaffee Weller, Dalbergstraße 3, am Luisenring. 1242

**Hausgehilfin, selbständ. in Küche u. Hausarbeit, für März, spätestens 1. April in resp. Eigenhalt gesucht.** Fr. Professor Gottlieb, Heidelberg, Bergstr. 73, Fernsprecher 5105. S1434

**Saubere Monatstraz** f. meine Geschäftsstelle sofort gesucht. Aug. Zimmer, D 6, 6. (1301)

**3 Mädchen für kalte Küche** und Haus zum sof. Eintritt gesucht. Ring-Automat u. Klaus, U 1, 14, Ruf Nr. 258 89. 1149

**Zuverlässige Monatstraz** zweimal wöchentlich 2 Stunden für sofort gesucht. Elektrohandel A. König, Qu 7, 23. S1422

**Putzfrauen** gesucht für Reinigen von Büro und Gängen. Stadt, Amtsgesellschaft III, Ludw. Wetzell, H 5, 1. S1444

**Kontrollbeamter, große Erschein., 45 J. alt, mit langjähriger Erfahrung** im Buch- u. Zeitschriften-Gewerbe, gutes Verhandlungstalent, wünscht sich zu verändern, auch in anderen Berufszweigen, jedoch nur für den Außendienst. Führerschl. Kl. 3 B vorhanden. Angeb. unter Nr. 1245 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Man sucht Arbeit** gl. weibl. Art, auch ausw. Pferdekenntn. verb. Ang. unter St 439 an d. Gesch.

**Junge Gebrauchsgrafikerin** mit 4jähr. Praxis in groß. Industrie-werk, an selbständ. Arbeiten gewöhnt, sucht neues Arbeitsfeld. Gute Kenntnisse in: Insetat - Plakat - Prospekt - Schrift - Ausstellungsstände - Photographie. Angebots unter P St 421 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Tüchtige Photo-Laborantin** sucht Stelle für sof. od. spät. Angeb. unter St 438 an die Geschäftsstelle.

**Hausgehilfin** sucht Stellung in guten frauenlosen Privathaus. Ang. u. P. St 447 an die Gesch.

**Städt. Pianistarium.** Donnerstag 15. Januar, 19.00 Uhr: 4. Lichtbildvortrag der Reihe: „Die Welt der Klänge u. des Lichtes“. Die menschliche Stimme und Sprache, Interessanz der Geräusche, Musikinstrumente, Vortragender: Prof. Dr. K. Furstenberg. Eintrittskarten RM 0.50. Wehrmacht und Schüler RM 0.30. Reihenkarten zu ermäß. Preis.

**Palast-Tonekina, J 1, 6, Breite Straße, Ruf 268 85.** Von vorm. 11 Uhr bis abds. 10 Uhr durchgehend geöffnet. - Als letzter Film unserer großen Operetten-Woche. - Morgen letzter Tag: „Liebe im Drivierlokal“. Ein Film mit Schmilz, Humor und aufreißender Musik von Robert Stolz - mit Leo Slezak, Liza Holzschuh, Hans Holt, Rudolf Carl, Ann Rosay. Die neueste Wochenschau, Kulturfilm. Letzte Vorstellung 7.30 Uhr. Jugendliche nicht zugelassen!

**Lichtspieltheater Müller, Ruf 527 72.** Marianne Hoppe, Gustaf Gründgens, Paul Hartmann in dem Terra-Film: „Schwarzer Jäger Jähanna“. Ein wunderschöner tragischer Film - Hauptfilm: 3.30, 6.40 u. 8.10 Uhr. Neueste Wochenschau: 5.10 u. 7.25 Uhr. Jugendliche nicht zugelassen!

**Film-Palast Neckarau, Friedrichstraße 77.** Donnerstag letzter Tag: „Heimkehr ins Glück“ mit Luise Ullrich, Heinz Rühmann u. Paul Hörbiger. 6.15 u. 7.30.

**THEATER**

**Nationaltheater Mannheim.** Donnerstag, 15. Jan. Vorst. Nr. 149: Miete D 13 und 1. Sondermiete D 7: Tanzabend. Anfang 17.30, Ende etwa 19.45 Uhr.

**KONZERTE**

**Konzerte der Stadt Ludwigshafen am Rhein.** - Winter 1941/42. Erstes Sonderkonzert - „Beschwänzte Musik“ - am Dienstag den 20. Januar 1942, abends 6.30 Uhr, im Konzertsaal des Pfalzbaus, Ludwigstraße 2. - Ausführende: Elise Kleinlein (Klavier) - Das Landes-Symphonie-Orchester Westmark. Künstlerische Leitung: Generalmusikdirektor Karl Friedrich, - Vortragssoliste: Franz Schubert: Fünfte Symphonie B-dur - W. A. Mozart: Rondo aus dem Konzert für Klavier u. Orchester A-dur, K.V. 488 - Hugo Wolf: Zwischenakt aus „Corredor“. Rich. Strauß: 3 Stücke aus der Musik zu „Hörner als Edelmänner“. Hans Petrich: Ländliche Suite. Eintrittskarten zu RM 1.50 und RM 1.- an der Abendkasse und in den Vorverkaufsstellen in Ludwigshafen a. Rh.: KfP, Himmelsstraße 45, Musikhaus J. V. Blatt, Bismarckstr. 75 und Verkaufsstelle am Ludwigplatz; in Mannheim: Musikhaus K. Ferd. Heckel, O 3, 10 (Kunsthofstraße). 225

**Palast-Kaffee „Rheingold“.** Mannheims größtes Konzert-Kaffee mit erstklassiger eigener Konditorie, 1000 Sitzplätze, z.Z. Orchester-Fred Brühl Konzerte: Tägl. nachm. von 4-6.30 Uhr abends von 7.30-10.30 Uhr. Montags geschlossen. 95

**KONZERT-KAFFEES**

**Palast-Kaffee „Rheingold“.** Mannheims größtes Konzert-Kaffee mit erstklassiger eigener Konditorie, 1000 Sitzplätze, z.Z. Orchester-Fred Brühl Konzerte: Tägl. nachm. von 4-6.30 Uhr abends von 7.30-10.30 Uhr. Montags geschlossen. 95

**GASTSTÄTTEN**

**Städtisches „Dorischer Hof“.** Restaurant, Bierkeller, Minzstube, Automat, die sehenswerte Gaststätte für jedermann. Mannheim, P. 6, an den Planken. 341

**Bronners Matzefühl - J 4, 11a.** Die Gaststätte für jedermann

**AUTOMARKT**

**Tempo-Wagen - Reparatur-Werkstätte, Ersatzteillager A. Blauth.** Mannheim, Schwetzingenstraße 156. Sammel Nr. 243 00. 437

**Auto- u. Motorrad-Zubehör D 4, 5.** Geschäft für die Musikhochschule Auto-Zubehör-Geschäft Schwab & Heitzmann, Mannheim. 518

**Gefährliche jetzt einfüllen!** Das bekannte IG-Fabrikat im Tankhaus Pfähler, Neckarauer Straße Nr. 97-99. Ruf 482 07.

**Gut erh. PK Opel 1.2 Ltr. Wagen** mit Anhänger Typ Weigold (Schwinnwagen) zu verk. Adr. in der Geschäftsstelle. S1456

**Ford-Eifel, in einwandfreiem, fahrbereit. Zustande,** ca. 25.000 km gelaufen, preisw. zu verkaufen. Anzufragen: Pettenkoferstraße 2, Fernsprecher 525 95. 1246

**Geschäfts-Empfehlungen**

**Flurgarderoben** in geschmackvoller Ausführung bei Engelen & Weigel, Ecke E 2, 13, Fernspr. 212 90-81

**Möbeltransporte, Umzüge, Lagerung.** Prommerberger, B 6, 15, Fernsprecher 238 12. 66

**Fridaids-Kühlanlagen, Fridaids-Kondensator.** - Autorisierter General-Vertreter: Peter Rottig, Mannheim-Seckenheim, Rastatterstraße 18, Fernruf 470 12. 330

**Wir beraten Sie gerne.** Bringen Sie Ihr Altgold, Silber, Schmuck, Brillantenschmuck, unmodernen Schmuck zum Tausch gegen Gleichwertiges oder zum Ankauf. Gebr. Rexin, Mannheim K 1, 5 (Breite Straße), Ruf Nr. 274 18. 415

**Eisenwaren.** Die Fa. Karl Armbruster, Schwetzingen Str. 91-95 ist telefonisch unter Nr. 426 30 erreichbar. 20

**Frost-Beulen - Alldabin** beugt Frostschäden vor und beseitigt Jackrost / Schwelung, 80 Pfg. Bestellt nur bei haben bei Ludwig & Schilling, O 4, 3.

**Möbeltransporte, Stadt- und Fernbesorgl. L. Prommerberger, B 6 Nr. 18, Fernspr. 238 12. 66**

**Bettfedern reinigt:** Ferd. Scheer, Holzstr. 9, Fernspr. 423 88. 42

**Polier- u. Möbelreparatur:** Färberei Kramer, Ruf 40210, Werk 41427

**Schneiderei, Reparatur- u. Bügelanstalt, Chemische Reinigung:** Werner, S 3, 13, Ruf Nr. 333 74

**Pianos, Flügel, Harmoniums:** Pianohaus Arnold, Mannheim N 2, 12, Fernspr. 230 16. 42

**Verdunklungs-Rollen Zweis, E 2, 1.** Fernspr. 223 13. einzige Schritte vom Paradeplatz. Verdunklungs-Rollen aus Papier zum Selbst aufrollen preisw. lieferbar. 236

**Eisenwaren - Haushaltartikel - Werkzeuge** vom großen Spezialgeschäft Adolf Pfeiffer K 1, 4 Breite Straße. 49

**Dr. Berster - Dr. Fachregiel - Drogerie Mundring.** Drogen - Foto - Parfümerie Mannheim P 6, 3-4, Tel. 28427

**F**